# REZENSION

HISTORISCHE KINDER- & JUGENDLITERATUR

FRIEDRICH -ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN -NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT UND FACHBEREICH THEOLOGIE

| TITEL | ERSCHEINUNGSJAHR |
|---|---|
| Der Safranmord | 1998 |
| **REIHE** | **VERLAG** |
| Lorenz-Reihe | Arena-Verlag |
| **AUTOR(EN)** | **ISBN** |
| Harald Parigger | 978-3-401-50988-4 |

WEITERE INFORMATIONEN ZUM AUTOR / ZUR REIHE

1. Auflage 1998 beim Ellerman-Verlag
Seit 2002 beim Arena Verlag. Neueste Auflage 2016.

| LITERARISCHE GATTUNG | ZIELGRUPPE |
|---|---|
| Historischer Jugendkrimi | Ab 11 Jahre |

REZENSION (ca. 2800 Zeichen) REZENSENT/IN: Tobias Meier

Preis: 7,00 € Seitenzahl: 216 Einbandart: Broschur
Handlungszeitraum: Spätmittelalter; Parigger benennt keine genauen Jahreszahlen im Buch selbst, allerdings datiert der Buchrücken die Geschichte um das 1300.

Kurzzusammenfassung:
Taschenspieler Lorenz (15-Jahre; Protagonist) reist mit seinem Gefährten Philipp von Mahlau (Minnesänger, „Ritter“, Deuteragonist = 2.wichtigster Protagonist) nach Nürnberg um dort sein Glück zu versuchen. Anstellung durch Kaufmannswitwe Christine Schäffler und deren Verwalter Stefan Schwarz für Festivitäten. Nachdem es während des Festes zu einem Einbruch in das Gewürzlager der Kaufmannswitwe kam, werden Lorenz und Philipp gebeten, dort Wache zu halten. Beide schlafen ein. Am nächsten Tag wird die Leiche eines anderen Gewürzhändlers unter einem Sack Safran entdeckt. Philipp wird verdächtigt und verhaftet. Lorenz kann fliehen und sammelt mit Hilfe des Küchenchefs des Hauses Beweise, um die Unschuld seines Gefährten zu beweisen.

Rezension:
Gleich zu Anfang soll gesagt sein, dass es sich um ein mittelmäßiges Buch handelt. Der Plot ist sehr einfach gestrickt, manche Szenen sind jedoch zu langatmig, während wichtige Plotpunkte – insbesondere die Aufklärung des Mordfalles – zu kurz kommen. Eigenes Miträtseln ist anhand der kaum gegebenen Informationen kaum möglich. Natürlich erkennt man, wenn man allgemeine Erfahrung mit dem Krimigenre hat, den Mörder trotzdem recht schnell. Für Kinder bis zu einer gewissen Altersstufe – ohne diese Leseerfahrung – bleibt die Geschichte jedoch angemessen spannend bis zum Schluss. Die Sprache selbst ist einfach und flüssig zu lesen. Da der Protagonist 15 Jahre alt ist, spricht er auch in einer Art "Jugendjargon", welche sehr bildlich und humorvoll und damit gut verständlich ist. Die Charaktere selbst bleiben jedoch relativ unsymphathisch. Von den sechs „wichtigen“ Personen im Buch ist nur der Hauskoch eine vernünftige und intelligente Gestalt. Die Rolle des Küchenmädchens dient hingegen nur als Romanze von Lorenz. Keinerlei andere herausstehenden Charaktereigenschaften werden ihr gegeben. Lorenz und Philipp sind beide arrogante, stolze und selbstsüchtige Persönlichkeiten/Säufer, welche nur auf ihr eigenes Wohl aus sind. Die Antagonisten werden bereits beim ersten Auftreten als noch unsympathischere Gegenpole zu den Protagonisten etabliert und es kommt zu keinerlei Überraschungen.
Auch muss man anmerken, dass die Geschichte zwar im mittelalterlichen Nürnberg spielt, die Geschichte aber ohne Problem in jeder anderen größeren Stadt situiert sein könnte. Kleine örtliche Anmerkungen, wie der „schöne Brunnen“, haben keinerlei Bedeutung für den Plot, weder schmuckhaft oder funktionell, und könnten locker ersetzt werden. Somit bleibt ein zwar lesbares, aber nicht unbedingt lesenswertes Stück historischer Jugendliteratur übrig. Als Alternative ist die Oskar-Reihe von Claudia Frieser hier zu nennen,

Weitere Verarbeitungen (Film, Hörspiel, Stadtführung, …)

Keine Vorhanden

Vorhandene Lehr-Lernmaterialien zum Buch

Keine Vorhanden